

Digitales, Drohne & Co. – Brand- und Katastrophenschutz 2.0

Michael Zimmermann

Technik und Digitale Welt - oft Fluch und Segen, dennoch machen diese Dinge meist das Arbeiten leichter und unterstützen dort, wo es möglich ist und wo sie sinnvoll eingesetzt werden. Und so wurden für den Brand- und Katastrophenschutz im Landkreis Ahrweiler auch in naher Vergangenheit Schritte unternommen und Beschaffungen getätigt, sich die moderne Technik besser zunutze zu machen.

Drohnen mit Spezialkameras

Zu Lande, zu Wasser - und auch in der Luft. Zur Erkundung und Beobachtung ausgedehnter Einsatzstellen oder zum Absuchen größerer Flächen und Bereiche, z.B. bei Personensuchen oder Großbränden, verfügt der Kreis über ein Drohnenset und dazugehörige Spezialkameras, welche beim Löschzug Bad Bodendorf der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Sinzig stationiert

sind. Dafür haben sich zehn Angehörige der Einheit besonders schulen lassen und besitzen den sogenannten „Drohnenführerschein“. Die vorhandenen Kameras verfügen über einen Restlichtverstärker, können aber auch Wärmequellen sichtbar machen.

Aktivboards für das Kreis-Lagezentrum

Im Untergeschoss der Kreisverwaltung ist das Lagezentrum des Landkreises Ahrweiler mit der Informations- und Kommunikationszentrale (IuK) untergebracht. Bei flächendeckenden oder größeren Schadensfällen hat hier die kreiseigene Technische Einsatzleitung (TEL) ihren Sitz, wie zum Beispiel beim Starkregenereignis 2016. Wurde in den letzten Jahren mit Magneten und Filzschreibern auf Tafeln gearbeitet, können die Verantwortlichen künftig auf sogenannten Aktivboards digital



Eine fundierte Aus- und Weiterbildung der Einsatzkräfte ist auch für den Drohneneinsatz unerlässlich.

zeichnen, Apps und Daten herunterladen oder das virtuelle Einsatztagebuch projizieren und damit zur Bearbeitung der Lagedarstellung verwenden.

Einsatzsoftware „Fireboard“

Um im Einsatzfall Reibungsverluste bei den Lageinformationen und Einsatztagebucheinträgen zwischen den Kommunen und der TEL zu vermeiden, wurde, auch auf Ebene der Bürgermeister, beschlossen, eine gemeinsame und einheitliche Einsatzsoftware zu beschaffen. Die Wahl fiel auf die Firma „Fireboard“, mit deren Lösung das Einsatztagebuch geführt, die Lagekarte erstellt oder eine Übersicht der alarmierten und bereits eingetroffenen Einsatzkräfte aufgeführt werden kann.

Neben den aufgeführten Neuerungen wurden für den überörtlichen Brand- und Katastrophenschutz in den vergangenen Monaten weitere Anschaffungen getätigt:

- Faltbehälter mit je 5.000 Liter als Puffer von Löschwasser, besonders bei Waldbrandeinsätzen.
- Anlegen einer Kraftstoffreserve im Zusammenhang mit den Niedrigwasserereignissen des Rheins, inclusive neuer Kanister und Transportboxen, für die Katastrophenschutzeinheiten im Kreis.

Für den Fall von Lagen mit einer größeren Anzahl von Verletzten oder zu Betreuenden hält jeder Kreis und kreisfreie Stadt, in Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen



Die beiden Aktivboards sind eine große Unterstützung zur Lagedarstellung in der Technischen Einsatzleitung (TEL), die bei flächendeckenden oder größeren Schadensfällen im Lagezentrum des Landkreises Ahrweiler in der Kreisverwaltung zusammentritt.

(im Kreis Ahrweiler dem DRK), sogenannte „Schnelleinsatzgruppen“ zur Behandlung, dem Transport, der Betreuung oder der Verpflegung der betroffenen Personenkreise vor. Für die Betreuungseinheit hat der Kreis Ahrweiler 2019 zwei neue Gerätewagen Betreuung in Dienst gestellt und dem DRK-Ortsverein Bad Neuenahr übergeben.

Weiter auf der Agenda steht auch die Errichtung eines Kreis-Katastrophenschutzlagers; ein Grundstück konnte im Kreisgebiet gefunden werden, der Kauf erfolgt ab Abschluss des Baurechts.

Einer der beiden baugleichen Gerätewagen-Betreuung für den überörtlichen Katastrophenschutz im Kreis Ahrweiler

